

**Projekt-Vorstellung und Kooperationsangebot:**

Menschen mit Migrationshintergrund  
für den Austausch in der gesundheits-  
bezogenen Selbsthilfe erreichen.

der **BAG SELBSTHILFE e.V.**

Gefördert durch:

**BARMER**



## Die Ausgangssituation

Nahezu ein Drittel der deutschen Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund – Tendenz steigend. Folglich erhöht sich auch der Anteil der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund. Für Unternehmen und Dienststellen stellt sich vermehrt die Aufgabe, Mitarbeitende unterschiedlicher kultureller und sprachlicher Herkunft zu integrieren und der unternehmerischen Fürsorgepflicht den unterschiedlichen Bedürfnissen entsprechend nachzukommen.

Krankheit und/oder Behinderung sind in einigen Kulturkreisen oftmals Tabuthemen. So werden Erkrankungen – selbst innerhalb der Familie – verschwiegen, tabuisiert oder von den Betroffenen ignoriert. Nicht selten stehen Menschen mit ihren Fragen, Bedürfnissen und häufig auch Ängsten allein da, was in der Krankheitssituation noch weiter verunsichern kann.

Die Selbsthilfe ist überdies in vielen Kulturkreisen nicht bekannt, und es ist für die Betroffenen oftmals kaum vorstellbar, sich mit anderen Betroffenen über sensible Themen, wie eine chronische Erkrankung oder eine Behinderung, auszutauschen. Hinzu kommen eventuelle Sprachbarrieren und das Gefühl der Ausgrenzung.

## Das Projekt

Das von der BAG SELBSTHILFE e.V. entwickelte Projekt „Selbsthilfe interkulturell – Menschen mit Migrationsgeschichte in der Selbsthilfe stärken“ richtet sich an Menschen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung und Migrationshintergrund. Ziel ist es, diese Menschen mit der Selbsthilfe vertraut zu machen und sie durch Empowerment zu mehr Gesundheitskompetenz und Selbstmanagement zu befähigen. Letztlich tragen die Maßnahmen zur gesellschaftlichen und beruflichen Integration bei und können den Betroffenen helfen, ihre Fähigkeiten und Talente zu erkennen und einzusetzen.

Das Herzstück der Empowerment-Aktivitäten ist eine von der BAG SELBSTHILFE e.V. entwickelte interkulturelle und mehrsprachige Wanderausstellung. Die Botschaften der Wanderausstellung sollen primär dazu befähigen, mit der jeweiligen Erkrankung bzw. Behinderung umzugehen und Unterstützungsangebote anzunehmen.

## Kooperationsmöglichkeiten für Wirtschaftsunternehmen

Durch die Förderung der BARMER Krankenkasse konnte bereits eine breite Basis für das Projekt geschaffen werden. Im weiteren Verlauf arbeiten wir daran, Menschen mit Migrationsgeschichte und einer Behinderung bzw. chronischen Erkrankung zu informieren und aktivieren. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den uns angeschlossenen Patientenorganisationen, öffentlichen Einrichtungen und interessierten Unternehmen. So besteht beispielsweise die Möglichkeit, unsere Wanderausstellung auszuleihen oder durch Workshops die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sensibilisieren und zu motivieren.

Unsere Kooperationsmöglichkeiten sind flexibel und skalierbar.  
Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot.  
Über eine Zusammenarbeit würden wir uns sehr freuen.

Kontakt:

**Jutta Prüße-Dirichs**

BAG SELBSTHILFE e.V.  
Kirchfeldstraße 149 • 40215 Düsseldorf

Telefon: (02 11) 31 006-59

E-Mail: [jutta.dirichs@bag-selbsthilfe.de](mailto:jutta.dirichs@bag-selbsthilfe.de)

### Über die BAG-SELBSTHILFE:

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung, chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V. (BAG SELBSTHILFE) ist seit über 50 Jahren der Dachverband für Selbsthilfeorganisationen und betreut insgesamt mehr als 1,2 Million Mitglieder in Deutschland.

- Als führende Spitzenorganisation in zentralen Gremien des Gesundheits- und Sozialwesens setzen wir uns aktiv für die Interessen chronisch kranker und behinderter Menschen und ihren Angehörigen im gesundheitspolitischen Diskurs und in entsprechenden Gesetzgebungsverfahren ein.
- Zahlreiche Gesetze aus den Bereichen Inklusion, Gleichstellung und Selbstbestimmung sind maßgeblich von der BAG SELBSTHILFE mitgestaltet worden.
- Selbsthilfe bedeutet, dass sich betroffene Menschen und deren Angehörige wechselseitig und aus eigenen Kräften helfen. Die Selbsthilfe verfolgt einen aktivierenden Ansatz, der Eigeninitiative und Eigenverantwortung fördert und unterstützt.
- Unser Ziel ist es, dass betroffene Menschen wirksam an Entscheidungen beteiligt werden, die sie betreffen.
- Wir analysieren Versorgungsdefizite, diskutieren innovative Lösungsansätze und erarbeiten politische Forderungen.